

Referat: OBM
Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am: **23. Oktober 2018** Beginn: 18:30 Uhr
Ort: Neuer Gemeindesaal Ende: 20:05 Uhr
St. Peter und Paul
Fürther Straße 44

Thema: **3. Sitzung des Stadtteilbeirates Anger/Bruck**

Anwesende

Stadtteilbeirat:

Hr. Martin Müller (Vorsitzender)
Hr. Bernhard Dickschas
Hr. Helmut Müller
Hr. Christian Nowak
Hr. Wolfgang Peter
Hr. Dr. Konstantin Tziridis
Fr. Elena Wedel
Fr. Gabrielle Greif-Cappell

Verwaltung:

Amt 13/Fr. Maroke

Betreuungsstadtrat:

Fr. Hartwig (SPD)
Hr. Ogiermann (CSU)

Bürger: 12

Entschuldigt

Stadtteilbeirat:

Fr. Katrin Melzer
Hr. Paul Dieter Pömsl

Verteiler

Alle Referate, Fachämter,
Stadtteilbeiräte, Fraktionen,
Bürgerzentren Anger/Bruck
Amt 13/Fr. Lotter, Hr. Friedel,

Ergebnis:

TOP 1: Begrüßung

Der Vorsitzende, Herr Müller, eröffnet die dritte öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Anger/Bruck im Jahr 2018 und heißt alle Anwesenden, insbesondere die Betreuungsstadträte sowie Verwaltungsmitarbeiter herzlich willkommen.

Herr Müller erklärt den Anwesenden noch einmal wie die Sitzungen des Stadtteilbeirats ablaufen.

TOP 2: Bericht aus der Verwaltung

- Erba-Weiher: Die Tafel mit den Informationen zum Weiher wurde montiert.
- Radweg Michael-Vogel-Straße: Keine größeren Maßnahmen, trotz schlechtem Zustand des Radwegs.
- Neubau Johann-Jürgen-Straße: Die Klage bezüglich der Höhe des Neubaus wurde vom Bürger gewonnen. GEWOBAU hat umgeplant, der Bauantrag wird im November verbeschieden.
- Taubenkot Michael-Vogel-Straße: Die Netze zur Vermeidung von Taubenkot wurden bereits teilweise aufgespannt.

TOP 3: Lärmschutz

Herr Müller teilt kurz den derzeitigen Sachstand zum „Deckel über die A73 mit.

Der „Deckel“ wird nach derzeitigem Planungsstand mindestens neun bis zehn Meter hoch werden und ca. 300 Millionen Euro kosten. Bebauung wird bis an den Rand des „Deckels“ möglich sein.

Der Stadtteilbeirat ist sich einig, dass die Einhausung am meisten Sinn macht, wenn sie den Angerbereich mit abdecken wird.

Der Stadtteilbeirat will zum Thema Veranstaltungen abhalten und die Bürger so gut es geht informieren.

Die neuen Lärmschutzwände der A73 im Bereich Bruck sind schlechter als der alte Lärmschutz. Die Konstruktion sollte verbessert werden, Lärm auf die Straße reflektiert werden. Dies hat beim Neubau des Lärmschutzes auf Höhe Forchheim gut funktioniert. Hier wird der Schall durch eine Neigung der Lärmschutzwand zurück auf die Straße geleitet.

Außerdem reflektieren Schweinwerfer der Autos durch die Glaselemente in die Wohnungen der Anwohner. Die Autobahndirektion ist dabei, das Problem gemeinsam mit den Betroffenen anzugehen.

Die Stadtverwaltung will im Kastanienweg Lärmessungen durchführen.

TOP 4: Begrünung Kiesstreifen Birkenweg/Tennenloher Straße

Herr Dickschas schlägt vor, den Kiesstreifen mit Pflanzen zu verschönern, die wenig Pflege brauchen. Die Verwaltung schlägt schmalkronige Bäume vor.

Der Stadtteilbeirat möchte an der Entscheidung, welche Pflanzen nun gepflanzt werden, beteiligt werden und bittet daher darum, dass die Verwaltung verschiedene Vorschläge bei einer Ortsbegehung präsentiert und auch die Anwohner mit eingebunden werden.

TOP 5: Nachbericht zum Straßenbauprojekt Bayernstraße

Herr Nowak berichtet, dass das Bauprojekt in der Bayernstraße sehr gut abgelaufen ist.

Allerdings wurden die Bürger im Vorfeld kaum informiert und waren entsprechend verunsichert.

Dies soll in Zukunft besser vorbereitet werden, damit die Bürger zeitnah und gut informiert sind.

TOP 6: Anfragen

- a) In der Bayernstraße parken immer wieder LKWs, trotz des dort geltenden Parkverbots für LKWs. LKWs, die dort keine Anlieger bedienen und widerrechtlich parken, sollen zur Rechenschaft gezogen werden. **Der Stadtteilbeirat beauftragt einstimmig die Stadtverwaltung, Vorschläge zu machen, was gegen das unbefugte Parken in der Bayernstraße getan werden kann.**
- b) Ebenfalls in der Bayernstraße laufen Leitungen über Grundstücke, obwohl dies nicht sein darf. Diese müssen unterirdisch verlegt werden. **Der Stadtteilbeirat fragt die Verwaltung, ob die Bayernstraße hier wieder aufgerissen wird und wann und wie die Arbeiten durchgeführt werden.**
- c) Der Verkehr in der Tennenloher Straße, Fürther Straße und Felix-Klein-Straße nimmt stetig zu. Ursache hierfür ist die Straßenführung zum Siemens-Campus. **Der Stadtteilbeirat bittet um zeitnahe Vorlage des Verkehrskonzepts bezüglich des Siemens-Campus und lädt die Verwaltung ein, an der nächsten Sitzung des Stadtteilbeirates teilzunehmen und das Verkehrskonzept vorzustellen.**
- d) Bei Lidl in der Dresdner Straße steht sehr häufig ein gelber Tankklaster im öffentlichen Parkraum. Dieser scheint dort längerfristig zu parken. **Frage an die Verwaltung: Ist das erlaubt?**
- e) Am Ahornweg/Espenweg befindet sich eine frühere Tennishalle, diese kann nicht abgerissen werden (Asbest?). **Frage an die Verwaltung: Wer ist der Besitzer? Was ist hier geplant? Was ist der Sachstand? Ist eine Zwischennutzung möglich?**
- f) Fuß- und Radweg Jenaer Straße/Wladimirstraße: Radfahrer fahren viel zu schnell den Hügel herunter, teilweise ist der Weg zugeparkt, ältere Menschen trauen sich deshalb nicht mehr aus dem Haus. **Hat die Verwaltung Vorschläge zur Verbesserung der Situation?**
- g) Der Radweg an der Michael-Vogel-Straße ist teilweise mit Mülleimern vollgestellt, die Autos parken zu nah am Radweg, die Schranke nimmt Platz auf dem Radweg weg. Hier kann nicht

mehr gefahrlos geradelt werden. **Kann die Verwaltung hier vermehrt Kontrollen durchführen?**

- h) Die Bushaltestelle an der Bachfeldstraße (stadteinwärts) ist kaputt und verwarlost. **Der Stadtteilbeirat bittet die ESTW um Instandsetzung/Erneuerung.**
- i) Am Brucker Festplatz stehen die Dienstautos der „Frankenschwestern“. Leider wird der Platz aber von niemandem gepflegt. **Kann man die „Frankenschwestern“ verpflichten, den Platz sauber zu halten, wenn dort schon dauerhaft geparkt wird? Ist es den Frankenschwestern erlaubt dort die Dienstfahrzeuge abzustellen?**
- j) **Der Stadtteilbeirat stellt einstimmig folgenden Antrag/Anfrage:**

Die Bahntrasse nach Herzogenaurach wird seit Jahren nicht genutzt. Der Stadtteilbeirat will die Trasse nicht verkommen lassen. Es wird der Erhalt für spätere Nutzung gewünscht. Gibt es Möglichkeiten, die Trasse für die Zukunft zu sichern? Wie ist der aktuelle Stand?

gez.

Martin Müller
Vorsitzender Stadtteilbeirat

gez.

Yvonne Maroke
Bürgermeister- und Presseamt